



## Ergebnisprotokoll Biosphärenrat der Biosphäre Halligen

01.11.2014, 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr  
Fährhaus Schlüttsiel, Schlüttsiel

### TOP 1: Begrüßung

Ruth Hartwig-Kruse und Matthias Piegras (bd. Vorsitzende Halliggemeinschaft Biosphäre) begrüßen die Teilnehmenden und Gäste sowie die Referentinnen und Referenten. Der Beitrag von Herrn Jansen entfällt krankheitsbedingt.

### Block I: Küstenschutz auf den Halligen nach den Herbststürmen

#### TOP 2: Information und Hintergrund: Vorstellung der geplanten Maßnahmen und Projekte auf den Halligen - Dr. Johannes Oelerich, LKN

Die Präsentation liegt als Anlage bei.

#### Diskussion

- Ende Dezember 2014 sollen erforderliche Schutzstandards für die ausgewählten Halligprojekte stehen
- Erfahrung von Gröde nach Bau Oland-Damm: wenn 3/4m Wasser gemeldet ist, läuft Gröde schneller voll, weil das Wasser staut und nicht so schnell abläuft
- Hinweis: Gesamtes System bedenken. Wenn man eine Maßnahme plant, hat das Auswirkungen auf die gesamte Hallig.
- Hooge: der Sandkern hat sich bewährt. Alle Häuser stehen auf einer Torfschicht, d.h. bei Hochwasser hebt/senkt sich das Haus (Backenswarft)
- Warftverstärkung wird gefordert; sie ist seit 10 Jahren versprochen
- Die Kosten für die Verschottung müssen privat übernehmen werden. Das liegt in der Eigenverantwortung eines jeden.
- Vorschlag: In Anlehnung an die Feuerwehrschaue eine Verschottungs-Schaue durch Gemeinde
- Woher kommt der Sand für evt. notwendige Aufwartungen oder andere Küstenschutzmaßnahmen? Auch wenn Sand nicht mehr aus dem System Wattenmeer entnommen werden soll, da sonst die Sanddefizite zum Erhalt des Wattenmeeres zu groß sind, wird lt. Herrn Oelerich immer Sand da sein, wenn er für Maßnahmen gebraucht wird.
- Wie steht der Naturschutz zur Aufwartung? Antwort Dr. Oelerich: Es wird immer Lösungen geben. Die Sicherheit des Menschen hat immer Priorität.
- AG Halligen 2050: es wird mehr Transparenz gefordert vor den Sitzungen. Die Ergebnisse der AG wurden auf den Halligen vorgestellt. Vorher gab es Workshops auf den Halligen, zu den Vorstellungen der Halligleute.
- Küstenschutzarbeiten: Frühe Einbindung der Bevölkerung ist da. LKN führt vor Festlegung von Maßnahmen Gespräche, wie etwas gemacht werden kann
- Unterstützung bei Instandhaltung von Bauten: Das LKN hat Aufgaben/ Verantwortlichkeiten, die aber vor der privaten Zuständigkeit enden.



- Notwendig wäre eine „Programm Halligzukunft“ für alle Belange. Das ursprüngliche Halligprogramm wird inzwischen nur mit Landwirtschaft identifiziert.
- Gröder Modell hat sich auf Gröde bewährt: Gemeinde kauft Immobilie in gutem Zustand, verkauft diese per Erbbaurechtsvertrag weiter, jeweils immer in gutem Zustand.

Thema für Gemeinde:

- Katastrophenschutz: Vorrat an Sand
- Eigenverantwortung jedes Hausbesitzers. Er/sie muss wissen, wo/wie Sandsäcke erhältlich sind.

Frage an den Kreis NF

- Wie kann der/die Besitzerin Verantwortung genommen werden, wenn Gebäude, Warften verkauft werden und sich der Besitzer nicht für den Erhalt interessiert? Gibt es vorbeugende Möglichkeiten im Baurecht? Z.B. Eintragung einer dinglichen Last.

## **Block II Projekte in der Biosphäre Halligen**

### **TOP 3: Information: Entwicklung von Pilotprojekten zum Erhalt der Halligen - Hans-Ulrich Rösner und Jannes Fröhlich, WWF Husum**

Die Präsentation liegt als Anlage bei.

#### Diskussion:

- Diskutiert wird auch das Gleichgewicht der Natur
- Halligleute sind selber Naturschützer auf der Hallig
- Was ist das Neue bei dem Projekt?
  - o Wunsch des WWF, im Gespräch mit Landbesitzern auf den Halligen das Projekt und Ideen weiterzuentwickeln. Gemeinsame Interessen suchen, gemeinsame Wege gehen.
  - o WWF geht auf die Halliglandwirte zu, wenn es Termine oder Informationen aus dem Projekt gibt.
- Mehr politische Stellungnahme vom WWF gewünscht z.B. Muschelfischerei, Elastocoast
- Mehr Informationen von der Nationalparkverwaltung gewünscht über allgemeine Themen zum Nationalpark/Biosphärenreservat

### **TOP 4: Masterplan Daseinsvorsorge auf der Insel Pellworm und den Halligen - Vorstellung der Ergebnisse - Katrin Fahrenkrug, Raum & Energie**

Die Präsentation liegt als Anlage bei.

#### Diskussion

- Ziel: Es geht um angemessene Berücksichtigung und nicht um Privilegierung.
- Jetzt geht es an die Umsetzung. Dazu gehören auch Gespräche der BürgermeisterInnen und der Gemeindevertretung mit Eigenheimbesitzern
- Wo ist Wohnraum der umgebaut etc. (Erwerb/Sanierung) werden kann?
- Wofür wird Raum benötigt? Pflageraum, Kindergarten, Senioren usw.
- Hinweis auf § 21 SGB VIII Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht
- Existenzgründung: Rahmenbedingungen sind auf Hallig schwer umsetzbar



## **TOP 5: Bericht aus der Biosphäre - Natalie Eckelt, Biosphäre Halligen**

Die Präsentation liegt als Anlage bei.

Ergänzt werden als wichtige Themen

- Mobilität: z.B. Schlüttsiel als tideunabhängiger Hafen
- Gutfunktionierende Landwirtschaft im Einklang. Die Halligen müssen begrast und erhalten werden.

## **TOP 6: Verschiedenes**

- Hooge: Wunsch an GV, Mühlenpahl aufzustellen
- Biosphäre: Besuch eines anderen Biosphärengebietes anbieten
- Abfrage welcher Zeitumfang für den Biosphärenrat gewünscht ist:
  - o 1 Tag: 15 ja; 2 Tage: 8 ja

Mit einem Dank an Franz Brambrink und Armin Jeß sowie alle Anwesenden schließt Matthias Piegras um 16:00 Uhr die Sitzung.

Natalie Eckelt  
17.11.2014

